

**Berliner Schriften zu
modernen Integrationsarchitekturen**

herausgegeben von
Prof. Dr.-Ing. habil. Andreas Schmietendorf
Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, FB II

Band 11

Florian Muhß

**Entwicklung eines Konzeptes zur Spezifikation
standardisierter Leistungsparameter im Rahmen
einer industrialisierten Software-Bereitstellung**

Shaker Verlag
Aachen 2013

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Magdeburg, Univ., Diss., 2013

Copyright Shaker Verlag 2013

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-1774-8

ISSN 1867-7088

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Die Bereitstellung von Software und Implementierung neuer Funktionalitäten ist bis heute in vielen Unternehmen ein langwieriger Prozess, der den häufig kurzfristig auftretenden Nutzerbedürfnissen nur selten Rechnung trägt. Bedingt durch sehr heterogene Systemlandschaften, fragmentierte Verantwortlichkeiten beim Einkauf von IT-Leistungen und allgemein steigende IT-Budgets sind in der Vergangenheit häufig umfangreiche eigene Anwendungen programmiert worden, um funktionale Anforderungen der Endanwender detailgenau umzusetzen. Ein zunehmender Kostendruck und die Notwendigkeit einer schnellen Bereitstellung führen heute allerdings dazu, dass IT-Organisationen immer häufiger den Einsatz von Standard-Applikationen prüfen und nur punktuell funktionale Erweiterungen umsetzen. Für die Identifikation und Bewertung der benötigten Applikationen muss allerdings oft ein großer Aufwand betrieben werden, weil es kaum einheitliche Kriterien zur Beschreibung von Leistungsparametern und damit den Vergleich von Software-Lösungen gibt.

In diesem Spannungsfeld stellt die Bereitstellung von Software-as-a-Service über Applikationskataloge einen Erfolg versprechenden Lösungsansatz dar. Er ermöglicht eine schnelle und teilweise automatisierte Prüfung von Applikationen gegen Sicherheits- und Leistungsanforderungen einer Unternehmung und erlaubt Endanwendern die gewünschte Flexibilität in der Nutzung durch Selbstprovisionierung. Für dieses Szenario sind jedoch eine weitgehende Standardisierung der zugrunde liegenden Infrastrukturen und eine standardisierte Beschreibung der Software-Dienste erforderlich, die neben der reinen Kompatibilität auch betriebswirtschaftliche und Sicherheitsaspekte umfasst. Nur so können IT-Verantwortliche und Endanwender schnell die gewünschten Funktionalitäten finden.

Grundsätzlich sind auch bereits existierende Katalogaustauschformate und evaluative Standards zur Beschreibung von Software-Diensten für diesen Zweck geeignet. Viele Austauschformate adressieren allerdings andere Produktarten und haben somit nicht wiederverwendbare Strukturelemente. Bestehende Standards zur Beschreibung von Software-Diensten sind hingegen entweder noch nicht ausgereift, sehr komplex oder nur auf bestimmte Teilbereiche der Leistungsbeschreibung fokussiert. Aus Sicht des Autors ist es daher erforderlich, im Hinblick auf die Anforderungen von Endanwendern und basierend auf den bestehenden Ansätzen ein neues Modell zur Beschreibung von Software-as-a-Service zu entwerfen.

Ein hoher Praxisbezug und eine einfache Anwendbarkeit sind die zentralen Zielstellungen an die Entwicklung einer Beschreibungsstruktur und der darauf basierten Beschreibungssprache für SaaS. Dabei ist der scheinbare Gegensatz einer möglichst hohen Vollständigkeit der Leistungsbeschreibung und einer möglichst geringen Komplexität zu adressieren. Da sowohl auf Anbieter- als auch auf Nutzerseite viele kleine und mittlere Unternehmen durch den Einsatz von Cloud-Diensten profitieren können, soll das Modell formal möglichst einfach strukturiert und flexibel erweiterbar sein.